

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Last und Lust Der Innwohner am Rhein-Strom, Oder
derselben Schaden und Gefährlichkeit Zu Kriegs-Zeiten
Wie auch Der darauf folgende Nuz und Ergötzlichkeit Zu
Friedens-Zeiten, Biß zu gegenwärtigen ...**

Franckfurt, 1734

VD18 90114663

Landau

[urn:nbn:de:bsz:31-263565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263565)

Kaisersberg.

Ist eine zwar nicht große, doch aber desto
 schöner und anmuthiger erbaute Stadt,
 welche ebenfals ehemals unter dem Catalogo
 der edlen Reichs-Städte im Elfaßischen
 Grunde war. Sie hat ihre Situation bey an-
 derthalb Meilen über Basel, darneben aber
 eine solche schöne und genaue Nachbarschaft,
 von zwey andern Städten, nemlich Rins-
 heim / und Ammersweyer / daß man mit
 einem Rohr von einem Ort zu dem andern
 schießen kan. Der oben erwähnte Wölfe-
 Friedlin, (welcher Landvogt zu Hagenau gewes-
 en, aber wegen seines eigennützigigen Be-
 hagens, lezlich an einem Strick erworgen muß-
 te) hat, nebst Collmar / Neuenburg
 und Schlettstadt, auch diesen Ort mit
 einer Muren umfungen, und ist solcher als
 hernach unter die Reichs-Städte gezehlet
 worden, weilen so wol die fruchtbare Gegend,
 als das anmuthige Aussehen dieser Stadt
 dergleichen trefflichen Beförderung würdig
 war.

Landau.

Führte ehemals den Namen einer berühm-
 ten; so wol schönen als antiquen Reichs-
 Stadt;

Stadt; ob selbige schon an der Queiche, und an dem Pfälzischen Amt Germersheim lieget, so gehöret sie doch zur Elsaßischen Land: Vogten Hagenau. Es hat dieser Plaz eine so charmante Situation, daß man innerhalb wenigen Stunden, von einem Ort zum andern spazieren, und sich durch eine Veränderung seiner promenade trefflich erlustigen kan. Sie liegt nicht weiter, als zwey Meilen von dem Rhein, und ist also eine wahre und ächte Tochter dieses berühmten Strandes. Ihrer Benennung wegen, sind die Meinungen nicht einerley, inmaßen einige solche von einem Herzog Landfried, als ihrem Erbauer, andere aber von der lustigen Gegend, welche ihren aufmerck samen Betrachttern, gleichsam als eine Au des ganzen Landes, in die Augen fället, herleiten. Die Stadt an und vor sich selbst ist mit starcken Mauern, festen Thürnen, grossen Bollwerken, und dazu noch mit einem geraumlichen und gefürterten Wasser-Graben versehen; in gegenwärtiger Zeit aber ist selbige, durch die continüirliche Vermehr, und Verbesserungen, an denen fortificationen der Aussenwerken, zumal aber 1687. durch den berühmten General- Ingenieur der Franzosen, Vauban zu dem

dem Ruhm einer von denen considerablesten
 Bestungen des Teutschen Grund und Bo-
 dens, gelanget. Kayser Carolus V. nahm
 sich, als er von Hagenau nacher Landau kam,
 hieselbst so viel Belieben und Vergnügen, daß
 er, wider sein gewöhnliches Naturel, 16. ganz
 zer Tage da geblieben, und sich an der lustigen
 Gegend vergnüget. Was die vielerley, und
 noch in gar vieler Menschen Angedencken fast
 eingedrückte Fatalitæten, welche ermeldeter
 Plaz erdulden, und austehen müssen, anbe-
 langt, werden solche weiter unten, in denen
 4. und 5ten Capiteln, deutlich mitge-
 theilet, und als eine schwehre Last dieser ed-
 len Rhein-Perle, angezeigt werden.

Mannz.

Sonst zu Latein Moguntia, ist die
 Haupt-Stadt dieses hochberühmtesten
 Teutschen Erz-Stifts und Chur-Fürsten-
 thums, welche ihren sehr alten Ursprung von
 Trebeta, des Assyrischen Königes Nini Sohn
 herleitet, der solche zu bauen angefangen,
 hernach aber Claudius Drusus selbige, ohn-
 sehr 10. Jahr vor Christi Geburt, erweitert
 haben soll. Nachdem nun der angenehmen
 und bequemen Gegend wegen sich viele Leute
 gefunden, welche sich daselbst niedergelassen